



ECHO AUS LISANGA

N° 55 Januar-Juni (1. Semester 2026)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule
5 Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1
Tél 0243 85 10 90 806 / 0243 85 10 90 3 94 comlisanga@gmail.com



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern

EDITORIAL

Lisanga – seit fünfzig Jahren im Dienste des Lebens

Im Jahr 2030 feiert die Lisanga-Schule ihr 50-jähriges Bestehen. Fünfzig Jahre Existenz, Engagement und Opferbereitschaft im Dienste der kongolesischen Bildung. Lisanga ist im Laufe der Zeit mehr als nur eine Schule geworden – sie hat sich zu einer echten Lebensgemeinschaft entwickelt, einem Ort, an dem die Frauen und Männer von morgen heranwachsen.

Lisanga wurde im Oktober 1980 in Kinshasa gegründet und entstand aus einer klaren Vision: eine ganzheitliche Bildung anzubieten, die auf der Schulung von Verstand, Herz und Hand basiert. Seit ihren Anfängen hat die Einrichtung das Kind in den Mittelpunkt ihres Handelns gestellt und legt dabei nicht nur Wert auf hervorragende schulische Leistungen, sondern auch auf menschliche, moralische und staatsbürgerliche Werte.

Im Laufe der Jahrzehnte hat Lisanga den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen standgehalten, die die Demokratische Republik Kongo erschüttert haben. Trotz Plünderungen, finanzieller Schwierigkeiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem nationalen Bildungssystem hat die Schule standgehalten, getragen vom Glauben, der Entschlossenheit ihrer Leiter, dem Engagement ihrer Lehrkräfte und dem Vertrauen der Eltern. Diese Widerstandsfähigkeit ist heute einer der grössten Gründe für den Stolz auf ihre Geschichte.

Das bevorstehende 50-jährige Jubiläum sollte daher nicht als bloßes Gedenkfest betrachtet werden. Es ist ein Moment des Gedenkens, der Dankbarkeit und des Blicks in die Zukunft. Ein Gedenken an die Pioniere, die den Grundstein für dieses Bildungswerk gelegt haben. Dankbarkeit gegenüber den Lehrkräften, Partnern und Freunden von Lisanga, die diese Bildungsmission von der Schweiz, dem Kongo und anderen Orten aus unterstützt haben.

Dieses Jubiläum ist aber auch eine Einladung, über die Zukunft nachzudenken. Wie soll Lisanga in den nächsten fünfzig Jahren aussehen? Eine noch modernere, innovativere Schule, die offen für neue Technologien ist und gleichzeitig ihren Grundwerten treu bleibt: Disziplin, Fleiss, Solidarität, die Förderung der kongolesischen Kultur und die Vorbereitung auf das Leben. (Fortsetzung auf Seite 3)

EDITORIAL

1.

Lisanga – seit fünfzig Jahren im Dienste des Lebens

ADMINISTRATIVE INFORMATIONEN

2.

Projekt einer zweisprachigen Schule

Feier zum Nationalen Tag der Bildung

3.

Lisanga – 50 Jahre im Dienste des Lebens (Fortsetzung)

Allgemeine Unterhaltsarbeiten für eine gesunde Umgebung

4.

PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

Pädagog. Besuch der Schulen Lisanga u. Collège le Bleu

Schüler der Schule „Les Gazelles“ absolvieren ein Praktikum in Lisanga

5.

Ausbildung der Ausbilder

6.

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Workshop zur Sensibilisierung für Behinderungen

NACHRICHTEN AUS DER DEMOKR. REPUBLIK KONGO

7.

Die Krise im Osten der RDC

NORD-SÜD-AUSTAUSCH

8.

Danijelas Aufenthalt in Kinshasa

HINWEIS AMIS DE LISANGA

9.

ECHO AUS LISANGA
REDAKTION UND
ADMINISTRATION:
Gemeinschaft Lisanga
Tél. 00243 84 39 19 137
comlisanga@gmail.com

SUPERVISION REDAKTION:
JOSEPH MINGASHANGA
josephmingashanga@hotmail.fr
CHEFREDAKTION:
DON THIERRY NDOMBA
donthierry2002@yahoo.fr
ZUSAMMENARBEIT: Lehrpersonen

ÜBERSETZUNG:
MATTHIAS GUTKNECHT
VERSAND:
JACQUELINE CHABLOZ
jacqueline.chabloz@bluewin.ch

Projekt einer zweisprachigen Schule für mehr Wettbewerbsfähigkeit und eine angemessene Antwort auf globale Herausforderungen

Angesichts der Herausforderungen der Globalisierung, des raschen technologischen Wandels und der steigenden Anforderungen des Arbeitsmarktes muss das Bildungswesen die Lernenden heute darauf vorbereiten, weltoffene, kompetente Bürger zu werden, die in der Lage sind, über Sprachgrenzen hinweg zu kommunizieren. In diesem Zusammenhang steht das Projekt einer zweisprachigen Schule in **Partnerschaft mit Cali** (einem amerikanischen Englisch-Lehrprogramm, das 1962 von der US-Botschaft in der Demokratischen Republik Kongo ins Leben gerufen wurde).

Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin, die Unterrichtsqualität durch die schrittweise Einführung eines zweisprachigen Französisch-Englisch-Systems zu verbessern, um den Schülern solide Sprachkenntnisse und einen erweiterten Zugang zu internationalen akademischen und beruflichen Möglichkeiten zu bieten.

Die Partnerschaft mit Cali wird insbesondere die Verbesserung der pädagogischen Methoden, den Austausch innovativer pädagogischer Erfahrungen, die Fortbildung der Lehrkräfte, den Zugang zu modernen Unterrichtsmaterialien, sowie die Organisation kultureller und sprachlicher Aktivitäten ermöglichen, die die internationale Öffnung der Schüler fördern.

In einer Welt, in der Englischkenntnisse ein unverzichtbarer Vorteil sind, zielt dieses Projekt darauf ab, die Schüler wettbewerbsfähiger zu machen, damit sie ihr Studium an internationalen Einrichtungen fortsetzen und sich besser in ein globalisiertes berufliches Umfeld integrieren können.

Über das Erlernen von Sprachen hinaus wird die zweisprachige Schule junge Menschen ausbilden, die in der Lage sind, kritisches Denken, Kreativität, digitale Kompetenzen, Führungsqualitäten und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu entwickeln.

Dieses Projekt entspricht zudem den Zielen für nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf eine hochwertige, inklusive und zukunftsorientierte Bildung. Es stellt eine strategische Investition dar, um eine Generation heranzubilden, die in der Lage ist, die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern.

Dank der Zusammenarbeit mit Cali strebt die Schule danach, ein Vorbild für hervorragende Bildung zu werden, das lokale Verankerung und internationale Offenheit vereint, um die Entwicklung der kongolesischen Jugend zu fördern.

Don Thierry

Feier zum Nationalen Tag der Bildung

Jedes Jahr am 30. April feiert die Demokratische Republik Kongo den Nationalen Tag der Bildung. Dieser Tag ist der Anerkennung der wesentlichen Rolle der Lehrkräfte bei der Ausbildung der Jugend und der Entwicklung des Landes gewidmet. Diese Gedenkfeier würdigt die Arbeit der Lehrkräfte, die Bedeutung der Bildung in der Gesellschaft, die Herausforderungen des kongolesischen Bildungssystems sowie die Förderung von Bürgersinn und Patriotismus in der Schule.

In der Demokratischen Republik Kongo wird dieser Tag oft mit Schulfeiern, dem Austausch von Geschenken und geselligen Momenten unter Lehrkräften, Vorträgen und Präsentationen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten sowie offiziellen Botschaften der Bildungsbehörden begangen.

Anlässlich des Nationalen Lehrertags in der Demokratischen Republik Kongo traf sich das Personal der Lisanga-Schule in geselliger Runde am Flussufer, um gemeinsam diesen wichtigen Beruf, den Lehrerberuf, zu feiern.

Dieses brüderliche Beisammensein war von herzlichen Gesprächen und dem Austausch von Geschenken geprägt. Es bot den Lehrkräften und Mitarbeitern die Gelegenheit, die Bande der Solidarität und Einheit, die die große Lisanga-Familie auszeichnen, weiter zu stärken. Über den festlichen Rahmen hinaus hat dieser Tag vor allem daran erinnert, welche wesentliche Rolle die Lehrkräfte bei der intellektuellen, moralischen und staatsbürgerlichen Bildung der Jugend spielen.



Lange vor dieser Feier, am Donnerstag, dem 24. April, hielt Jean Willy, der Projektbeauftragte, einen aufschlussreichen Vortrag. In seinem Vortrag beleuchtete er die historische und gesellschaftliche Bedeutung des Nationalen Lehrertags und hob die Opferbereitschaft, das Engagement und die Verantwortung hervor, die mit diesem Beruf einhergehen.

In seiner Botschaft forderte er alle auf, dem Lehrer wieder den Platz einzuräumen, den er in der Gesellschaft verdient. Denn Lehren bedeutet nicht nur, Wissen zu vermitteln, sondern auch, das Gewissen zu schulen, Werte zu vermitteln und die Zukunft eines Landes vorzubereiten.

Anlässlich dieses Tages bekräftigt Lisanga erneut seine Dankbarkeit gegenüber allen Pädagogen, die trotz der Schwierigkeiten ihres Berufs weiterhin mit Leidenschaft und Engagement ihren Dienst verrichten. Möge dieses Gedenken allen, die ihr Leben der Bildung der kongolesischen Jugend widmen, neue Motivation schenken.

Don Thierry

Lisanga – 50 Jahre im Dienste des Lebens (Fortsetzung)

Während heute viele Bildungseinrichtungen zugunsten des Profits ihre Seele verlieren, setzt sich Lisanga weiterhin für eine menschliche Vision von Schule ein. Eine Schule, die sich um die Kinder kümmert, sie begleitet, sie manchmal mit Essen versorgt, ihnen zuhört und sie darauf vorbereitet, verantwortungsbewusste Bürger zu werden.

Das 50-jährige Jubiläum bietet somit die Gelegenheit, Generationen von Schülern zu würdigen, die zu Führungskräften, Lehrern, Ärzten, Unternehmern oder einfach nur zu ehrlichen Bürgern geworden sind und die in Lisanga erlernten Werte überallhin mitgenommen haben. Ihr Erfolg ist der schönste Beweis für die Qualität dieser Einrichtung.

Im Vorfeld dieses großen historischen Ereignisses ist jeder aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten: ehemalige Schüler, Eltern, Partner, Lehrkräfte und Freunde von Lisanga. Denn fünfzig Jahre Bestehen sind nicht nur ein Jubiläum; sie sind der Beweis dafür, dass eine mit Liebe und Ausdauer verfolgte Vision Leben verändern und zur Entwicklung eines Landes beitragen kann.

Lisanga ist nicht nur eine Schule. Lisanga ist eine Geschichte, eine Familie, ein Vermächtnis und eine Hoffnung für die Zukunft der Demokratischen Republik Kongo.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten für eine gesunde Umgebung

Um ein sauberes und angenehmes Schulumfeld zu gewährleisten, hat die Schulleitung am 6. April 2026 einen allgemeinen Reinigungstag organisiert, der der Säuberung des Schulgeländes gewidmet war.



Alle Schüler der Grundschule beteiligten sich aktiv an dieser gemeinschaftlichen Aktion, indem sie den gesamten Schulhof von Müll befreiten. Ausgestattet mit Besen, Säcken und anderem Reinigungsmaterial bewiesen die Schüler ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement für die Sauberkeit ihrer Umgebung.

Diese Initiative zielt nicht nur darauf ab, die Hygiene innerhalb der Einrichtung zu gewährleisten, sondern auch darauf, die Schüler für den Umweltschutz und bürgerliches Engagement zu sensibilisieren.

Die Schulleitung versäumte es nicht, allen Teilnehmern, die zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben, für ihr Engagement und ihren Teamgeist zu danken.

Don Thierry

PÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

Pädagogischer Besuch der Schulen Lisanga und Collège le Bleu

Im Rahmen des pädagogischen Austauschs zwischen Schulen besuchte die Lisanga-Schule am Freitag, 6. März 2026, das Collège Le Bleu, begleitet von allen Lehrkräften der Vorschul- und Grundschulklassen.



Gruppenfoto der Delegation der Lisanga-Schule am Collège Le Bleu

Im Gegenzug stattete das Collège Le Bleu, vertreten durch eine 26-köpfige Delegation, am Freitag, 22. Mai 2026, Lisanga einen Besuch ab.



Die Delegation des Collège Le Bleu im Computerraum von Lisanga

Diese freundschaftlichen und bereichernden Begegnungen besiegeln eine Partnerschaft zwischen den beiden Einrichtungen, deren Ziel es ist, die pädagogische Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zu stärken sowie eine qualitativ hochwertige Bildung zum Wohle der Schüler und Lehrer beider Schulen zu fördern.

Don Thierry

Schüler der Schule „Les Gazelles“ absolvieren ein Praktikum in Lisanga

Im Rahmen der praktischen Ausbildung ihrer Schüler organisiert die Schule „Les Gazelles“ jedes Jahr ein pädagogisches Praktikum für Schüler der 2. Klasse der pädagogischen Fachrichtung, um ihnen einen Einblick in den Lehrerberuf zu vermitteln.



Vom 20. bis 24. April 2026 wurden die Mädchen und Jungen auf verschiedene Klassen im Kindergarten und in der Grundschule verteilt. Während dieser fünf Tage nahmen sie am Unterricht der Klassenlehrer teil und hatten gleichzeitig die Möglichkeit, in Absprache mit den zuständigen Lehrkräften bestimmte pädagogische Aktivitäten zu leiten und einige Unterrichtsstunden zu halten.

Diese bereichernde Erfahrung ermöglichte es ihnen, die Anforderungen des Berufs konkret kennen-zulernen, ihr Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und ihre Berufung zum Lehrberuf zu stärken.

Don Thierry

Ausbildung der Ausbilder

Die Vorschul- und Grundschule „Mgr. Bokeleale Lisanga“, eine Modellschule, soll als Vorbild für ihre Umgebung dienen, um andere mitzureissen und auf dasselbe Niveau zu bringen. Denn auch diese Schulen haben es sich zum Ziel gesetzt, die kongolesische Jugend, die Zukunft unserer Nation, zu fördern.

Da der Lehrer die Aufgabe hat, diese Jugend vorzubereiten, sollte er selbst gut ausgebildet und gut gerüstet sein, damit er seinerseits diese Jugend gut unterrichten und ihr beibringen kann, sich zu verteidigen.

Um dies zu erreichen, ist von Zeit zu Zeit eine Auffrischung durch Fortbildungen für die Lehrkräfte erforderlich.

In den vergangenen Jahren wurden diese Fortbildungen von DM und anderen Einrichtungen in der Schweiz unterstützt und finanziert. Leider hat die Schweiz vor mehr als fünf Jahren ihre Unterstützung eingestellt, wodurch die Organisation dieser Fortbildungen eingestellt wurde.

In diesem Jahr haben die Schulleitung und die pädagogische Abteilung gemeinsam beschlossen, diese Art von Fortbildungen wieder aufzunehmen und mit unseren lokalen Mitteln zu organisieren. Sie werden von Ausbildern aus dem Zentrum von Herrn Christian Greec, dem Schweizer Initiator, sowie von einigen Lehrkräften unserer Schule geleitet.

Wir haben einige Schulen aus dem Zentral-Kongo und aus der Provinzstadt Kinshasa um Unterstützung gebeten.

Das gewählte Thema lautet: **„Das Kind als Hauptakteur seines Lernprozesses.“**

Die Fortbildung zu diesem Thema findet vom 20. bis 25. Juli 2026 in unserer Schule statt. Das Hauptziel besteht darin, den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass das Kind der Hauptakteur seiner eigenen Bildung ist und immer bleiben wird und dass es daher im Mittelpunkt seines gesamten Lernprozesses stehen muss.

Joseph Mingashanga

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Workshop zur Sensibilisierung für Behinderungen

Im Rahmen der Förderung inklusiver Bildung und der Sensibilisierung für die menschliche Vielfalt organisierte das Zentrum für die Integration und Ausbildung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität (CIF PMR) in Zusammenarbeit mit der Lisanga Schule einen Workshop zur Sensibilisierung für Menschen mit Behinderung, der sich an Schüler der Primar- und Sekundarstufe richtete.

Das Hauptziel dieser Aktivität bestand darin, den Schülern die Lebensrealität von Menschen mit Behinderung näherzubringen und eine Kultur der Inklusion, des Mitgefühls, des Respekts und der Solidarität innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern.

An dem Workshop nahmen insgesamt 100 Schüler teil, die sich wie folgt verteilten: 50 Grundschüler und 50 Schüler der Mittelstufe (Sekundarstufe I).

Die Teilnehmer beteiligten sich aktiv an den verschiedenen Aktivitäten, die von Frau Priscillia LUTETE, der Vizepräsidentin des CIFPMR, angeboten wurden, die eigens für diese Veranstaltung aus Paris angereist war.

Im Rahmen ihres Ansatzes stellte sie die verschiedenen Formen von Behinderungen vor, insbesondere körperliche, sensorische, geistige und psychosoziale Behinderungen, bevor sie die Gruppen mit konkreten Lebenserfahrungen konfrontierte, die diese Personengruppen erleben.



Der Schwerpunkt lag auf der Bedeutung der Bekämpfung von Vorurteilen und Diskriminierung sowie der Förderung von Verhaltensweisen, die Inklusion und Chancengleichheit begünstigen.



Ein Schüler, der auf Krücken geht



Eine Schülerin im Rollstuhl

Die Schüler wurden ausserdem dazu aufgefordert, über ihre Rolle bei der Schaffung eines einladenden und respektvollen Schulumfelds für alle nachzudenken.

Am Ende des Workshops zeigten die Teilnehmer ein besseres Verständnis für die Lebensrealität von Menschen mit Behinderung. Der Austausch offenbarte ein ausgeprägtes Interesse an Fragen der Inklusion und der Achtung von Unterschieden.

Diese Aktivität trug dazu bei, die Schüler für die verschiedenen Formen von Behinderung zu sensibilisieren, die Werte Respekt, Empathie und Solidarität zu stärken, eine positive Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung zu fördern und eine inklusive Schulkultur zu stärken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der vom CIFPMR in Zusammenarbeit mit der Lisanga Schule organisierte Workshop zur Sensibilisierung für Behinderung die gesteckten Ziele erreicht hat. Er bot den Schülern eine erfahrungsreiche Gelegenheit, ihr Verständnis für die Realitäten von Behinderung zu vertiefen und ihr Engagement für eine inklusivere Gesellschaft zu stärken.

Don Thierry

NACHRICHTEN AUS DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO

Die Krise im Osten der Demokratischen Republik Kongo: zwischen Rohstoffkrieg, Instrumentalisierung von Identität und der Herausforderung des nationalen Zusammenhalts

Seit mehreren Jahrzehnten ist der Osten der Demokratischen Republik Kongo Schauplatz einer komplexen Krise, in der sich bewaffnete Konflikte, geopolitische Interessen, der illegale Abbau strategischer Bodenschätze und identitäre Spannungen vermischen. Auch heute noch sorgt die

Situation für heftige internationale Debatten, insbesondere über die Rolle Ruandas, die Frage der Banyamulenges (eine Tutsi-Gemeinschaft in der DR Kongo) und die Regierungsführung im Kongo.

Mehrere internationale Berichte und Stellungnahmen werfen Kigali vor, die M23-Rebellion im Osten des Kongo zu unterstützen, insbesondere um seinen Einfluss auf die Gebiete zu wahren, die reich an Coltan, Gold und anderen strategisch wichtigen Mineralien sind. Internationale Organisationen und mehrere westliche Partner haben kürzlich ihre Besorgnis über die Verschärfung der humanitären und sicherheitspolitischen Krise in den Provinzen Nord-Kivu und Süd-Kivu zum Ausdruck gebracht.

Vor diesem Hintergrund steht die Banyamulenge-Gemeinschaft, die überwiegend in Süd-Kivu lebt, im Zentrum eines politischen und medialen Konflikts. Einige kongolesische Politiker prangern an, dass Kigali diese Gemeinschaft instrumentalisiert, um die Einmischung Ruandas in die inneren Angelegenheiten der DR Kongo zu rechtfertigen. Der Gouverneur von Süd-Kivu erklärte insbesondere, dass bestimmte Banyamulenge-Bevölkerungsgruppen in einer Propagandastrategie eingesetzt worden seien, um den kongolesischen Streitkräften die Gewalt in den von Rebellen kontrollierten Gebieten anzulasten.

Gleichzeitig prangern Demonstrationen, die in Belgien und den Vereinigten Staaten von Mitgliedern oder Sympathisanten der Banyamulenge-Gemeinschaft organisiert wurden, Massaker, Diskriminierungen und Ausgrenzung an, denen sie sich in der DR Kongo ausgesetzt sehen. Bei diesen Demonstrationen werden den kongolesischen Behörden zudem schlechte Regierungsführung und das Versäumnis vorgeworfen, die Sicherheit bestimmter Minderheiten zu gewährleisten. Insbesondere in Washington löste eine Mobilisierung heftige Reaktionen in der kongolesischen Politik aus, wobei einige Verantwortliche darin eine internationale Kampagne zugunsten ruandischer Interessen sahen.

Trotz der Spannungen hält Präsident Félix Tshisekedi jedoch offiziell an seiner Position fest, dass die Banyamulenge vollwertige Kongolesen sind. Diese institutionelle Anerkennung zielt darauf ab, die nationale Einheit zu wahren und eine gefährliche Verallgemeinerung zu vermeiden, die eine ganze Gemeinschaft mit den vom Ausland unterstützten bewaffneten Gruppen gleichsetzen würde.

Die aktuelle Krise offenbart somit eine doppelte Realität: zum einen die Existenz äußerer Aggressionen und wirtschaftlicher Interessen im Zusammenhang mit den kongolesischen Bodenschätzen; zum anderen interne Frustrationen, die mit der Regierungsführung, der Schwäche des Staates und historischen Spannungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zusammenhängen. Mehrere Beobachter sind der Ansicht, dass ein dauerhafter Frieden in der Region der Großen Seen weder durch ethnische Stigmatisierung noch durch Krieg erreicht werden kann, sondern durch einen aufrichtigen politischen Dialog, die Achtung der kongolesischen Souveränität und eine bessere Verwaltung der nationalen Ressourcen.

In den sozialen Medien und in einigen internationalen Debatten gehen die Meinungen nach wie vor weit auseinander. Die einen prangern die Gewalt gegen die kongolesische Tutsi-Bevölkerung an, während andere das Leid der Menschen hervorheben, die unter den von ausländischen Mächten unterstützten bewaffneten Gruppen leiden. Diese Polarisierung zeigt, wie sensibel das Thema Identität in der Region der Großen Seen nach wie vor ist.

Don Thierry

NORD-SÜD-AUSTAUSCH

Danijelas Aufenthalt in Kinshasa

Im Rahmen des Nord-Süd-Austauschprogramms erhielt die Lisanga-Schule Besuch von DANIJELA MARKOVIC GITARIC. Die aus der Schweiz stammende Besucherin hielt sich vom 4. bis 17. April 2026 in Kinshasa auf und schildert ihren Aufenthalt wie folgt: „Es gibt Reisen, die weit mehr als nur Türen öffnen: Sie öffnen das Herz, erweitern den Blick und verändern nachhaltig unsere Art zu unterrichten und dem anderen zu begegnen. Diese pädagogische Begegnung im Kongo war für mich eine zutiefst menschliche und inspirierende Erfahrung. In Kinshasa haben mich die herzliche Aufnahme, der

reichhaltige Austausch, das Engagement der Lehrkräfte und die strahlende Energie der Kinder sehr berührt. An der Lisanga-Schule habe ich weit mehr als nur einen Ort des Lernens entdeckt: einen lebendigen Raum des Austauschs, des Zuhörens und der Begegnung. Dieser Aufenthalt hat mir wieder vor Augen geführt, wie wertvoll, fruchtbar und zukunftsweisend solche Begegnungen sind.“



In der Schulbibliothek mit dem Schulleiter



Gemeinsam mit den Lehrkräften

Die Schulleitung dankt Danijela für ihren Besuch und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bei künftigen Kooperationsprojekten.

Don Thierry

HINWEIS AMIS DE LISANGA

Der Vorstand der «Amis de Lisanga» hat ihre Website erneuert und aktualisiert. Dabei wurden unter anderen die französischen Texte und die deutsche Übersetzung getrennt (Sprache kann umgeschaltet werden), die neusten Ausgaben des Echo von Lisanga hochgeladen und eine aktualisierte Broschüre mit Personalien und Zahlen zur Lisanga Schule verfügbar gemacht. Zudem gibt es jetzt eine zentrale e-Mail-Adresse um den Vorstand der Amis de Lisanga zu kontaktieren: info@amisdelisanga.ch. In Zukunft wird die Website regelmässig über Neuigkeiten zur Schule berichten.

Die Website findet sich unter: www.amisdelisanga.ch oder www.amisdelisanga.ch/de (um direkt zur Deutschen Version zu kommen). Sie enthält aktuell auch ein Video von Danijelas Besuch.

Matthias Gutknecht